



Martinsbote

Pfarrbrief der Propsteipfarre

St. Martin Gurnitz

Nr. 4/2021

Oktober - November 2021



Liebe Gurnitzer Pfarrgemeinde, liebe Gurnitzerinnen und Gurnitzer!

Durch die Begegnung mit vielen guten Menschen ist mir Gurnitz in den 22 Jahren meiner Dienstzeit zur dritten Heimat geworden – nach Großkirchheim-Sagritz und Sachsenburg. Diese Heimat verlasse ich nun mit Wehmut und Dankbarkeit am 31. Oktober ds. Js. In den vergangenen Monaten haben viele Menschen um meine Gesundheit gebetet, ich selbst auch, aber ich werde nicht mehr gesund. Mit Dauerkatheder und dem sich verschlechternden Hör-



vermögen kann ich nicht mehr zwei Pfarren verantwortungsvoll leiten. Ich habe erkannt: Es ist der Wille Gottes, dass ich die Pfarren aufgebe.

Mit Wehmut verlasse ich mein geliebtes Gurnitz, aber auch mit Dankbarkeit. Ich denke an die Gottesdienstgemeinde, die mit mir Sonntag für Sonntag die hl. Messe gefeiert hat. Ich denke mit großer Dankbarkeit an die pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – an den Diakon, die Pfarrgemeinderäte, an den Organisten, den ehemaligen Kirchenchor, die Ministranten, die Mesnerinnen, die Lektorinnen und Lektoren, an die Pastoralassistenzen, an die Pfarrsekretärinnen, an die Austrägerinnen und Austräger des Martinsboten, an das Team im Pfarrcafe, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den großen Veranstaltungen – Pfarrfest, Bitttage u. a. – ich denke an die Menschen, die bei den Bildungsveranstaltungen, Bibelabenden und vielen kleineren und größeren Anlässen mitgemacht haben. Ich bin dankbar für das gute Verhältnis mit der politischen Gemeinde, mit den Parteien, mit den Bürgermeistern Helmut Woschitz, Franz Felsberger, Ing. Christian Orasch. Ich bin dankbar für die Verbundenheit mit den

Kameradinnen und Kameraden der FF Zell-Gurnitz, mit den Vereinen – MGv Gurnitz, Burg - richter, Kärntner Abwehrkämpferbund, Pensionisten, Jägerschaft u. a. – für das außerordentliche gute Einvernehmen mit der Volksschule Zell-Gurnitz.

Liebe Gurnitzerinnen und Gurnitzer, ich habe eure Kinder getauft und zur Erstkommunion geführt, ich habe euch das WORT GOTTES verkündet und das BROT DES LEBENS gereicht,

ich habe eure Kranken betreut und eure lieben Angehörigen auf dem letzten Weg begleitet. Es war eine schöne Zeit bei euch.

Ich gehe aber auch mit Wunden – dass es mir nicht gelungen ist, Kinder, Jugendliche, Familien zu den Gottesdiensten zu motivieren, Kirchnaustritte zu stoppen, Fernstehende an-zusprechen u. v. a. m. JESUS, der HERR, möge mir ein gnädiger Richter sein.

Auch persönlich sind mir Wunden zugefügt worden – ich verzeihe allen von Herzen; auch ich habe Wunden zugefügt und bitte meinerseits um Vergebung. Meine Bitte an euch, liebe Gurnitzerinnen und Gurnitzer, bleibt mit Gott, mit Jesus und mit der Kirche verbunden. Betet täglich, seid gut zueinander und lasst euch durch unser wunderschönes Geläute zum Wertvollsten, was wir als katholische Christen haben, rufen und feiert zahlreich die Gottesdienste mit.

Meinem Nachfolger Mag. Bernd Wegscheider wünsche ich Gottes Segen. Ich bitte euch, liebe Gurnitzerinnen und Gurnitzer, nehmt ihn gut auf und an und unterstützt in mit all euren Kräften und Fähigkeiten.

„Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr wende euch sein Angesicht zu und schenke euch Heil.“

Euer Msgr. Dr. Anton Granitzer, Propst und Pfarrprovisor

Termine - Oktober bis November 2021

So	24. Okt.	8.30 h	Sonntag der Weltmission Pfarrgottesdienst mit der Bitte um das WELTMISSIONS-OPFER . Angebot der köstlichen Schokopralinen
So	31. Okt.	8.30 h	31. Sonntag im Jahreskreis Abschiedsgottesdienst von Msgr. Dr. Anton Granitzer
Mo	1. Nov.	8.30 h 13.30 h 14.15 h 14.30 h	Allerheiligen Gottesdienst Gedenken an die Gefallenen, Wortgottes-Feier am unteren Friedhof und Gräberbesprechung Allerheiligenlitanei in der Pfarrkirche St. Martin Gräberbesprechung am oberen Friedhof
Di	2. Nov.	8.30 h	Allerseelen Requiemgottesdienst für die Verstorbenen und Gefallenen – die Angehörigen der seit Allerheiligen 2020 Verstorbenen sind eingeladen, selbst ein Gedenklit in der Kirche vor dem Altar zu entzünden
So	7. Nov.	8.30 h	Pfarrgottesdienst und Vorstellung des neuen Pfarrprovisors
Sa	13. Nov.	15.00 h	Anmeldung zur Firmvorbereitung und Gruppeneinteilung in der Propstei
Fr	12. Nov.	17.00 h	Martinsfeier - Kindern und Eltern sammeln sich beim Rauthkreuz – Laternen- und Fackelzug zur Martinskirche – Martinsgeschichte – Agape und Lagerfeuer (Kinder und Eltern werden gebeten, ihre Laternen mitzubringen)
So	28. Nov.	8.30 h 10.00 h 18.00 h	1. Adventsonntag – Beginn des neuen Kirchenjahres Anbetungstag der Pfarre Gurnitz Pfarrgottesdienst und Aussetzung des Allerheiligsten Hl. Messe Abschlussgottesdienst Anbetungsstunden

	11-12 h	Priester
	12-13 h	Niederdorf
	13-14 h	Zetterei
	14-15 h	Zell
	15-15.30 h	Kinder besuchen Jesus im Heiligen Brot
	15-16 h	Priedl, Pfaffendorf
	16-17 h	Rain
	17-18 h	Gurnitz und alle, die unter Tags keine Möglichkeit hatten

Liebe Pfarrbevölkerung der Pfarre Gurnitz,

mit diesen Zeilen grüße ich Sie alle herzlich als Ihr neuer Pfarrer und will mich auf diesem Weg kurz vorstellen. Mein Name ist Bernd Wegscheider, ich bin 34 und komme aus St. Marein im Lavanttal. 2013 wurde ich zum Priester geweiht, war daraufhin vier Jahre Kaplan in Moosburg, Pörschach und Tigring bzw. im Pfarrverband Althofen und nunmehr vier Jahre Pfarrprovisor in den Pfarren Maria Pulst, Glantschach und Zweikirchen. Darüber hinaus darf ich als Geistlicher Leiter des Comitiums Klagenfurt der Legion Mariens angehören, einer marianischen, missionarischen Gemeinschaft, welche Ihnen wohl durch die bestehende Gruppe in Ebenthal vertraut sein dürfte. Schon viele Jahre bin ich Teil der Loretto Gemeinschaft, einer katholisch-charismatischen Gemeinschaft in Österreich, welche in



Medjugorje ihren Ausgang genommen hat und vor allem durch die Ausrichtung des großen Pfingstkongresses, des Festes der Jugend in Salzburg bekannt ist. Seit 2016 bin ich Mitglied des päpstlichen Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, der sich vor allem um die Unterstützung (insbesondere) der Christen im Heiligen Land widmet. Was meine Person betrifft, könnte hier noch manches Interessante und weniger Interessante aufgezählt werden, um dem entstehenden Bild ein bisschen Farbe zu geben und besser beantworten zu können, wer denn dieser Neue ist – sei es mein leicht vorhandenes sportliches Interesse, sei es mein Segelschein für den Aktivurlaub im Sommer, sei es meine Vespa, usw. Vor allem aber macht mich eines aus: dass ich katholischer Priester bin. So selbstverständlich das klingt, so entscheidend ist es auch.

Ich habe in meinen Leben oft persönlich erfahren, dass der Glaube – wenn er lebendig gelebt wird – eine Quelle des Glücks, der Wahrheit, der Kraft ist! Gott hat mich im Glauben der Kirche herausgefordert, aber er hat mich darin nie getäuscht und schlussendlich sich als der wahrhaftige und treue Gott erwiesen, der es gut mit mir meint. Der Wahrheit Jesu und der Liebe des Vaters, die uns in der Kirche begegnen und in ihr zu finden sind: Ihnen habe ich mein Leben geweiht und ich habe es nie bereut. Meine Sehnsucht ist, dass Menschen in dieser Liebe und in dieser Wahrheit heil und frei werden, Vergebung und Trost erfahren, Stärke und Mut finden. Kurz: Jesus. Oder wie es der hl. Johannes Paul II. formuliert hat: „Der Mensch ist für die Glückseligkeit geschaffen. Euer Durst nach Freude, nach Glück ist also berechtigt. Christus hat die Antwort auf eure Erwartungen. Aber er bittet euch, ihm zu vertrauen.“

Mir ist klar, dass die Nachfolge auf einen geschätzten und langjährigen Pfarrer immer eine Herausforderung sein wird; einerseits für den kommenden Priester, dem Ort, Menschen und Gepflogenheiten noch neu sind, andererseits ebenso für die Pfarrgemeinde, die sich nach oft langer Zeit auf jemand Neuen einstellen muss. Ich bitte bei dieser Umstellung – wie Benedikt

XVI. es einmal formuliert hat – „nur um jenen Vorschuss an Sympathie, ohne den es kein Verstehen gibt“ – und bin gern bereit, ihn auch selber weitherzig zu geben. In jedem Fall freue ich mich auf die neue Aufgabe, auf viele schöne Begegnungen und bin voller Hoffnung, dass Gott einen guten Plan mit uns allen hat! Und er bittet uns, ihm zu vertrauen.

Pfr. Bernd Wegscheider

Aus dem Pfarrleben

Maria Himmelfahrt in Gurnitz

Am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel findet in den Kärntner Kirchen auch die traditionelle Kräutersegnung statt. Auch in der Propsteikirche Gurnitz wird die Segnung der duftenden Kräutersträuße von den Gläubigen gerne angenommen. Das diesjährige Hochfest Mariä Himmelfahrt wurde besonders feierlich begangen.

Propstpfarrer Dr. **Anton Granitzer** durfte den Kirchenchor von Sörg in der ältesten Martinskirche Kärntens begrüßen, der unter der Leitung von **Christine Scherwitzl** für die musikalische Umrahmung sorgte.



Propstpfarrer Msgr. Dr. Anton Granitzer mit den Obfrauen des Pfarrgemeinderates von Sörg – Frau Gabriele Topitschnig – und von Gurnitz – Frau Irmi Wakonig sowie mit dem Kirchenchor von Sörg und Besuchern des Festgottesdienstes in der Pfarr- und Propsteikirche St. Martin Gurnitz.

Gebet des heiligen Schweizer Bauernheiligen Nikolaus von der Flüe

„Mein Herr und mein Gott, nimm alles mir, was mich hindert zu Dir
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir“